



16. Juni 2025

Ergebnisniederschrift der Sitzung vom 12.06.2025

Dauer: 19:30 Uhr bis 20:45 Uhr

Teilnehmer: Joachim Alt, Bettina Appelt, Roland Beckhaus, Hannelore Feicht (Moderation), Bernd-Olaf Hagedorn, Karl-Heinz Hook, Walter Nepelius, Hartmut Rencker, Gerd Schmidt (Protokoll)

TOP 1, Erste Mommenheimer Klimawoche

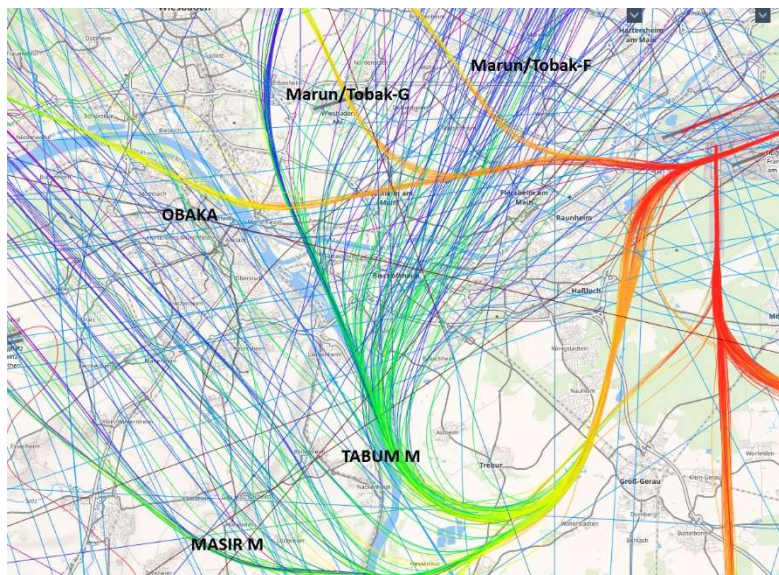
Roland Beckhaus berichtete über die 1. te Mommenheimer Klimawoche, die von Frau Dr. Verena Gall, Fachärztin für Innere und Allgemeinmedizin, Geriatrie, Notfallmedizin, Akupunktur und Lehrbeauftragte des Zentrums für Geriatrie und Allgemeinmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und ihrem Ehemann Markus Gall organisiert worden war. Etwa 100 Personen nahmen an der Eröffnungsveranstaltung am 7. Juni 2025 teil. Auch die Abendveranstaltungen waren gut besucht. Die Initiative gegen Fluglärm Rheinhessen war am Eröffnungstag mit einem Informationsstand von 10 Uhr bis 14 Uhr vertreten. Presse, Radio und Fernsehen berichteten über die 1. Mommenheimer Klimawoche.

TOP 2, Vorschlag von Fraport und DFS zur Änderung des Betriebskonzeptes

Die Ankündigung zur Änderung des Betriebskonzeptes erfolgte Anfang Juni 2025 durch Fraport und die Deutsche Flugsicherung (DFS). Die betroffenen Kommunen und die Fluglärmkommission wurden vorher weder informiert noch konsultiert.

Die vorgeschlagenen Änderungen betreffen ausschließlich die Abflüge bei Westwind. Sie beziehen sich nur auf die Belegungszahlen der Abflugrouten, die Routen selbst bleiben unverändert. Grund für die geplante Änderung ist die erwartete Zunahme der Flugbewegungen bis zum Jahr 2033. Sicher spielt auch die für 2026 geplante Eröffnung des auf Massenabfertigung konzipierten Terminals 3 eine gewichtige Rolle.

Fraport strebt die per Planfeststellung genehmigten 701.000 Flugbewegungen an (derzeit knapp über 500.000). Diese Zahl kann nur erreicht werden, wenn stündlich 126 Flugzeuge starten bzw. landen (Koordinierungseckpunkt). Dieser Eckpunkt ist nur nach einer Optimierung der Betriebsführung und Umsortierung der Routenbelegung zu erreichen. Das derzeitige Betriebskonzept der Südumfliegung lässt das nicht zu. Der Grund ist, dass von der Centerbahn nach Süden (Südumfliegung) und von der





Startbahn West nicht unabhängig voneinander gestartet werden kann. Der abhängige Betrieb limitiert die Zahl der Abflüge dermaßen, dass der angestrebte Koordinierungseckwert verfehlt wird.

Die Änderung bedeutet eine stärkere Belegung der Routen OBAKA, TOBAK-F und -G in betriebsstarken Zeiten und eine Entlastung der Südumfliegungs-Routen TABUM M und MASIR M. Aber ob es unter der Südumfliegung leiser wird, ist erheblich zu bezweifeln, da nach dem geänderten Konzept nahezu alle lauten Heavies über die Südumfliegung starten sollen.

Dagegen soll in betriebsarmen Zeiten der gesamte Startverkehr über die Südumfliegung abgewickelt werden.

TOP 3, Demo am 16.06.2025 um 18 Uhr am Terminal 1

In einer Kundgebung am Terminal 1 soll gegen die beabsichtigte Änderung der Routenbelegung und das ungezügelte Wachstum Fraports, das keine Rücksicht auf die Lebensqualität und die Gesundheit der Menschen in der Nachbarschaft des Flughafens nimmt, demonstriert werden. Die Kundgebung wird vom BBI organisiert.

TOP 4, Ultrafeinstaub, aktueller Stand

Joachim Alt berichtete über den aktuellen Stand der behördlichen Bewertungen in Berlin (UBA) und Frankfurt (Hessisches Verkehrsministerium, HLNUG) von Ultrafeinstaubimmissionen aus dem Luftverkehr. Es geht nicht voran, sowohl in Berlin als auch in Frankfurt wird noch erheblicher Forschungsbedarf gesehen. Während zumindest das UBA schwefelfreies Kerosin zur Reduzierung der UFP-Emissionen empfiehlt, stecken die Untersuchungen in Frankfurt nach Fertigstellung der Belastungsstudie fest. Die für die Gefährdungsbeurteilung sehr wichtige Wirkungsstudie ist zunächst an der politischen Umsteuerung der Finanzierung gescheitert und muss neu ausgeschrieben werden. Da die schwarz/rote hessische Landesregierung offensichtlich stärker am Luftverkehrswachstum interessiert ist als am Gesundheitsschutz der Bürger*innen in der Nachbarschaft des Flughafens und der Flughafenmitarbeiter*innen, muss befürchtet werden, dass es keine Wirkungsstudie geben wird.

TOP 5, Fluglärmbelastung durch den Betrieb des Flughafens Finthen

Bernd-Olaf Hagedorn berichtete über die Zunahme der Fluglärmbelastung durch erheblich gestiegene Flugbewegungszahlen des Flughafens Finthen. Er informierte über die Gründung einer Bürgerinitiative, die gegen den Flughafen Finthen klagen will, um eine Nutzungsbeschränkung zu erreichen.

TOP 6, Informationsabend der LK über die gesundheitliche Belastung der Flughafenmitarbeiter durch Ultrafeinstaub

Beraten wurde die Durchführung eines Informationsabends der LK, an dem über die UFP-Belastung der Arbeitnehmer am Flughafen berichtet werden soll. Der Vorschlag, den Nachfolger von Bernd-Olaf Hagedorn als Fluglärmbeauftragten der VG Nieder-Olm, Herrn Zindler einzuladen, wurde von der LK angenommen. Die Veranstaltung soll im September oder Oktober 2025 stattfinden.

gez.

Schmidt